

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 15 (1911-1912)
Heft: 8

Artikel: Ein lieber Besuch
Autor: Wiss-Stäheli, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frühlingsruf. Nach einer Originalzeichnung von Alb. Richter.

Ein lieber Besuch.

Es ist Besuch gekommen;
Er wartet vor dem Haus;
O Mütterlein, geschnide,
Geschnide komm hinaus.

Er hat an unserm Häuschen
Mit seiner zarten Hand
Geschmückt das Pfirsichbäumchen
Dort an der braunen Wand.

Im Gartenbeetchen lässt er
Die schönsten Blumen blüh'n;
Und kleine zarte Veilchen
Streut er ins Wiesengrün.

Und bei den Bienenhäuschen
Schließt auf er jedes Tor,
Da tanzen mit Gesumme
Die Bienen all hervor.

Und Fink und Amsel lockt er;
Er singt ein Liedchen vor,
Und alle Vöglein zwitschern
Es nach im hellen Chor.

Komm, Mütterlein, geschnide,
Sieh den Besuch dir an;
Es ist der Lenz, der liebe,
Der alles hat getan.

Josef Wiss-Stäheli, Zürich.

Der Herrschaftshof Hansberg.

Volkszählung von Aug. Bondesson.

Als ich zwanzig Jahre alt war, wurde ich gezwungen, aus dem Lande zu fliehen. — Doch ich will von Anfang an erzählen. Mein Vater hieß Lars Morsk und war Bootsmann hier in Kröplinge. Er war ein rechter Waghals auf dem Wasser. Mutter erzählte mir viel von ihm; ich selbst habe ihn nie gekannt, denn er ertrank im selben Frühjahr, als ich zur Welt kam.

Meine Mutter! Sie musste sogleich die Bootswohnung verlassen. Den Winter vorher, als Vater so lange ohne Erwerb hatte zu Hause sitzen müssen, da hatte er alles vertrunken, was irgend zu Hause verkauflich war. So stand sie nun dach- und brotlos da, mit mir an der Brust. Sie versuchte, in irgend einer Kammer unterzukommen; aber niemand wollte sie